

**Protokoll von der Sitzung des Fachausschusses „Kinder, Bildung, Junge Menschen“
des Stadtteilbeirates Gröpelingen am 12.03.2025 in der Aula der „Grundschule am
Halmerweg“ Halmerweg 71, 28237 Bremen**

Beginn der Sitzung: 18.30 Uhr
Ende der Sitzung: 20:20 Uhr

Nr.: XIV/02/25

Teilgenommen haben:

Beiratsmitglieder

Pierre Hansen
Norbert Holzapfel
Martin Reinekehr
Dieter Winge (i.V.)

Sachkundige Bürger:innen

Bastian Korn
Larissa Krümpfer
Anja Kulas

Vertreter:innen § 23.5 BeirOG

Timm Brethauer

Verhindert sind:

Marina Grünwald (entschuldigt)
Yakup Celik (unentschuldigt)

Gäste:

Folgende Tagesordnung wird vorgeschlagen

- TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung und des Themenspeichers**
- TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XIV/01/25 vom 29.01.2025**
- TOP 3: „Systemische Assistenz“ und „Integrierte Heilpädagogische Tageserziehung“ (IHTE)**
Dazu: Herr Dohrmann von der „Senatorin für Kinder und Bildung“ (SKB)
- TOP 4: „Integrierte Heilpädagogische Tageserziehung“ (IHTE) in den Grundschulen**
Dazu: Frauke Günther von der „Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration“ (SASJI)
- TOP 5: „Wilder Westen“ – Kooperation mit der „Grundschule am Halmerweg“**
Dazu: Claudia Toensing (Leitung)
- TOP 6: Aktuelle Situation der Kitas und Schulen im Stadtteil**
- TOP 7: Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten**
- TOP 8: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes**

-
- TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung und des Themenspeichers**

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt und die Tagesordnung genehmigt.
Die kommende Sitzung soll - so wie bereits auf einer der vorherigen Sitzungen beschlossen - in der „Neuen Grundschule Gröpelingen“ stattfinden und dort soll

die SKB (Herr Brinkmann) von den Baufortschritten der Projekte in Gröpelingen berichten. Des Weiteren wird eine gemeinsame Ausschusssitzung mit dem Fachausschuss (FA) Soziales angeregt, um dort den Übergang von der Schule in den Beruf zu besprechen. Wie gestalten die einzelnen Schulen - neben dem Besuch von Berufsmessen – diesen, damit er gut gelingen kann? Die „Neue Oberschule Gröpelingen“ hat dem FA darüber bereits auf einer der vorherigen Sitzung Ende 2024 berichtet.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XIV/01/25 vom 29.01.2025

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: „Systemische Assistenz“ und „Integrierte Heilpädagogische Tageserziehung“ (IHTE)

Dazu: Herr Dohrmann von der „Senatorin für Kinder und Bildung“ (SKB)

Herr Dohrmann nennt als Anliegen für die Einführung der systemischen Assistenz das Anliegen, alle Kinder, die sie benötigen, mit einer Assistenz im Schulalltag zu unterstützen. In Bremen gibt es mittlerweile deutlich mehr Kinder im Grundschulbereich als früher. Er nennt aktuell die Zahl von über 22.000 Schüler:innen. Daher gibt es neben vielen anderen Gründen auch aufgrund der hohen Schüler:innenanzahl deutlich mehr Unterstützungsbedarf in den Grundschulen. Das Gute an dem neuen Verfahren ist, dass die Eltern die Unterstützung nicht mehr selber beantragen müssen und damit keine Zeit bis zur Bewilligung des Antrages mehr vergeht. Auch das Problem bei Krankheit ist jetzt besser gelöst. Wenn früher das Kind krank war, gab es für die Assistenz nichts zu tun und anders herum hatten die Kinder keine Assistenz, wenn diese krank geworden ist. Bei systemischer Assistenz kann auch auf das Umfeld geschaut werden und nicht nur auf das Kind. Die finanziellen Mittel kommen von Soziales und SKB. Oftmals arbeiten Erzieher:innen und Sozialassistent:innen als systemische Assistenz an den Schulen. Diese Stellen zu besetzen ist für die Träger kein Problem, unter anderem auch weil sie jetzt Teil der Schule und Teil eines Teams sind.

Begonnen wurde das Projekt mit drei Grundschulen (GS Humannstraße, GS Auf den Heuen und GS Oslebshauer Heerstraße) in Gröpelingen als Pilotphase. Jetzt verlassen die ersten Kinder mit systemischer Assistenz diese Grundschulen. Alle diese Kinder brauchen für den Übergang keine persönliche Assistenz in der 5. Klasse. Das ist ein Erfolg des Programms, allerdings muss sich das dann im neuen Alltag dieser Schüler:innen noch bestätigen. Das Modellprojekt wird unter anderem von der Universität Bielefeld evaluiert. Es sollen bald in 40 Bremer Schulen (ungefähr die Hälfte aller Grundschulen) systemische Assistenzen eingeführt werden und später auch an Oberschulen. Dafür gibt es aber noch keinen Senatsbeschluss.

TOP 4: „Integrierte Heilpädagogische Tageserziehung“ (IHTE) in den Grundschulen

Dazu: Frauke Günther von der „Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration“ (SASJI)

Es nehmen 198 Kinder an der „Integrierten Heilpädagogischen Tageserziehung“ teil. Das Programm lässt sich so wie bisher nicht mehr finanzieren. Der Aufwand für die Schule ist sehr hoch und für den Träger ist es finanziell nicht auskömmlich. Die Schulen, die an dem Programm teilnehmen, wurden vor vielen Jahren ausgesucht und das ist seitdem so geblieben. Es kommt laut Frau Günther kein Schwung ins Programm. Es ist ihrer Meinung nach eine veraltete Idee. Damals gab es noch keine Ganztagschulen. Die IHTE Standorte sind privilegiert. Das

Programm ist laut Frau Günther unfassbar teuer. Es sollen zukünftig mehr Kinder erreicht werden, als bislang nur knapp 200. Das ist eine hochsensible Geschichte und es sollte eine Orientierung am Bedarf geben. Dass jeder Träger ein eigenes Konzept hat, ist auch nicht hilfreich beziehungsweise sinnvoll. Es gibt auch Überlegungen es eventuell flächendeckend einzuführen. Die Beratung der Eltern und die Gruppendynamik ist der Mehrwert von IHTE.

TOP 5: „Wilder Westen“ – Kooperation mit der „Grundschule am Halmerweg“

Dazu: Claudia Toensing (Leitung) und Marlen Metz (Sozialpädagogin Gemeinschaftshaus)

Frau Toensing berichtet von einer aktuellen Mail aus der SKB, die die Finanzierung für den „Wilden Westen“ zunächst bis Ende 2025 sicherstellt. Auf Nachfrage aus dem Fachausschuss, ob der Träger das Haus nun weiterbetreibt, konnte noch keine endgültige Antwort gegeben werden. Aus dem Beirat kommt noch die Ergänzung, dass eine inhaltliche und finanzielle Perspektive ab 2026 parallel erarbeitet werden soll.

Vertreter:innen von anwesenden Schulen machen in ihren Redebeiträgen die Bedeutung des „Wilden Westen“ mit seinen Angeboten für ihre Schüler:innen noch einmal deutlich.

TOP 6: Aktuelle Situation der Kitas und Schulen im Stadtteil

Herr Mühlinghaus stellt den – von ihm eingebrachten – „Bürgerantrag zur Sicherstellung der Versorgung der Kinder in den Kindertagesstätten der Bremischen Evangelischen Kirche“ kurz vor. Er hat selbst ein Kind in einer evangelischen Kita in Gröpelingen. Er berichtet, dass dieser Bürgerantrag aktuell in allen Bremer Beiräten gestellt wird. Nach kurzer Debatte beschließt der FA einstimmig den Antrag so umzuschreiben, dass er für alle Kindertagesstätten in Bremen gültig ist und nicht nur für die Kitas der „Bremischen Evangelischen Kirche“. Dieser ergänzte bzw. abgewandelte Antrag soll dann im Umlaufverfahren beschlossen werden und dann an die SKB weitergeleitet werden.

Die „Neue Oberschule Gröpelingen“ ist zum zweiten Mal überangewählt. Die Schule ist aufgrund der räumlichen Bedingungen kein W & E Standort mehr, weil die baulichen Gegebenheiten dafür nicht ausreichen. Außerdem ist zukünftig eine engere Zusammenarbeit mit der Ohlenhof-Farm geplant.

Seit dem 1.3.2025 gibt es in der „Grundschule Auf den Heuen“ wieder den Ganztags bis 15.00 Uhr.

Von der „Oberschule im Park“ wird berichtet, dass der Neubau im Plan voranschreitet. Es gibt aber in bestimmten Fächern einen Engpass zum Beispiel aktuell in Mathe. Frau Töpfer macht darauf aufmerksam, dass die vielen Tests wie „LALE“ und „VERA“ neben der Abschlussprüfung viel Zeit beanspruchen sowie die Darstellung der Ergebnisse. Sie würde sich daher weniger unterschiedliche Tests wünschen und dafür in der neunten Klasse noch einen weiteren LALE-Test. Da „VERA“ aber bundesweit vorgeschrieben sei, wird es wohl bei dem Wunsch bleiben, stellt ein FA-Mitglied fest.

TOP 7: Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten

Es liegen keine vor.

TOP 8: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Es gibt eine kurze Info von Seiten des Ortsamtes, dass die vier Haushaltsanträge des Fachausschusses zwischenzeitlich von der Senatskanzlei an die SKB weitergeleitet worden sind.

Vorsitz und Protokoll:

Petra Hellmann

Fachausschussprecher:

Martin Reinekehr



Vorläufiges Protokoll